

Gefühl für das Gemeinsame entwickeln

Olten Martins Galerie zeigt Werke von 24 Kunstschaffenden der Visarte

VON MADELEINE SCHÜPFER

Absicht der reich bestückten Ausstellung: Galeristin Brigitte Itel möchte dem Publikum auf eine besondere Art Kunstschaffende aus dem Kanton nahebringen. Die Visarte, der sie alle angehören, ist eine Vereinigung, die Kunstschaffende auffängt und für Gemeinsamkeiten gewinnt.

Die 24 Kunstschaffenden zeigen in den Räumen der Galerie vom 7. November bis 19. Dezember einen bunten Bilderbogen an Arbeiten: Kunst hautnah erleben, und zwar in den unterschiedlichsten Variationen. Es ist dies eine bewegende Ausstellung, die einen Querschnitt durch solothurnisches Kunstschaffen vermittelt, wurde sie doch mit viel Sensibilität aufgebaut.

Schwerpunkt Druck

Claude Barbey, ehemaliger Stadtbaumeister Grenchens, heute selbst Kunstschaffender mit Schwerpunkt Druckgrafiken, ist der neue Präsident der Künstlervereinigung Visarte des Kantons Solothurn, der am kommenden Samstag um 17 Uhr in der Martins Galerie die Eröffnungsrede hält. Fragt man ihn, ob die Visarte überhaupt einen Sinn macht oder hat, so bekräftigt er dies mit einem deutlichen Ja und meint: Es geht auch um eine Reaktivierung der Visarte innerhalb der Kunstschaffenden in unserem Kanton. Die Kunstschaffenden müssen oder sollten sich vermehrt mit Gemeinsinn für die Visarte engagieren und nicht nur für sich selber eine Chance ausrechnen, wie sie ihre Kunst an die Öffentlichkeit, an ein Publikum bringen wollen. Der eigene Vorteil darf nie die Hauptantriebsfeder sein, weshalb man in einer solchen Vereinigung überhaupt mitmacht.» Visarte Schweiz feiert ihren



Galeristin Brigitte Itel bietet 24 Kunstschaffenden der Visarte eine Plattform.

BRUNO KISSLING

150. und die Solothurner Sektion den 90. Geburtstag im kommenden Jahr. Man hat es vergessen: Die Visarte zählt heute über 100 Mitglieder; Bildhauer, Architekten, Zeichner, Maler und Vertretende aus weiteren gestalterischen Berufen. Verschiedene Aktivitäten sind 2016 vorgesehen, um diesen Gedanken des Gemeinsamen zu beleben respektive die Bedeutung der bildenden Kunst

der Öffentlichkeit wieder bewusst zu machen.

Nur die Gemeinschaft

Claude Barbey ist davon überzeugt, dass nur in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten heute Aufmerksamkeit erreicht werden kann. «Die Visarte kann», meint er, «viele beleben, aktivieren und auch vielen Dingen einen

besonderen Sinn geben, und dies ist vielleicht der Hauptgrund, weshalb mich diese Aktivität als Präsident angesprochen hat. So wage ich es, für eine gewisse Zeit diese Visarte zu führen. Nicht allein, sondern mit einem Team, mit Kunstschaffenden, die erkennen, dass gemeinsam viel erreicht werden kann, auch in unserer schnelllebigen Zeit.»

NACHGEFRAGT

Gespräch mit der Galeristin Brigitte Itel

INTERVIEW: MADELEINE SCHÜPFER

Warum ist Ihnen die Idee gekommen, Visarte in Ihrer Galerie zu präsentieren?

Dieses Jahr findet in Olten die kantonale Jahresausstellung statt. Dies war mit ein Grund, der in mir diese Idee reifen liess. Zudem bin ich seit 30 Jahren ein Freundschafftsmitglied der Visarte. Für mich ist diese Institution wertvoll.

Wenn man die grosse Anzahl, es sind 24 Mitwirkende, anschaut, fragt man sich: Wie kann das Publikum all diese Variationen in sich aufnehmen?

Es kann, weil man einen interessanten Überblick erhält. Zudem kenne ich die meisten Kunstschaffenden seit Jahren und bin für sie ein Ansprechpartner.

Seit vielen Jahren betreiben Sie die Martins Galerie, möchten Sie mit einer solchen Ausstellung ein Zeichen setzen, dass die Kunst im Kanton Solothurn, in Olten und der Region ihre Bedeutung hat und behalten muss?

Ja, das ist mir wichtig. Jeder Künstler konnte frei seine Bilder oder Objekte wählen. Ich machte ihm keine Vorschriften, was er bringen sollte.

Was bringt Ihnen diese Ausstellung, Ihnen ganz persönlich?

Sie freut mich, weil so wieder nähere Kontakte zu den Künstlerinnen und Künstlern entstehen, die man seit Jahren kennt und schätzt.